

Posener Tageblatt



Anzeigenpreis: Die 34 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Textteil-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr...

Verkaufspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.—zt, mit Zustellgeld in Posen 4.40 zt, in der Provinz 4.80 zt...

75. Jahrgang

Poznań (Posen), Sonntag, 3. Mai 1936

Nr. 103

Der Tag der Arbeit in Deutschland

Unter der Losung: „Freut Euch des Lebens“

Der Tag der Arbeit wurde in Berlin besonders feierlich begangen. Der Straßenverkehr war stark begrenzt worden. Außerdem war für die Dauer des ersten Mai ein Ueberfliegen Berlins verboten.

Die offiziellen Feiern begannen am Morgen mit einer Kundgebung der Jugend im Poststadion.

Jugend und Hitlerjugend waren aufmarschiert. Der Reichsjugendführer Badur von Schirach und der Reichspropagandaminister Dr. Goebbels als Gauleiter von Berlin hielten Ansprachen.

Der Führer selbst ergriff bei dieser Kundgebung das Wort und beonte, daß keine andere Jugend vom Schicksal so reich gesegnet sei wie die heutige deutsche Jugend.

Der Grundgedanke dieses Staates sei folgender: Das Volk sei durch den Willen der Vorsehung in seiner Art geschaffen und in die Welt gestellt worden. Dieses Volk könne nur ein einheitliches Leben führen.

Der Lebenskampf könne nur im Sinne einer Idee und auf einem Lebenswege geführt werden. Nur ein Wille dürfe das Volk auf diesem Lebenswege leiten.

Das Volk habe die Zeit der Kraftlosigkeit, der Ehr- und Wehrlosigkeit überwunden. Die deutsche Jugend sei Zeuge dieser heroischen Erhebung und müsse auf diesem Wege weiter-schreiten.

Von der deutschen Jugend werde verlangt, daß sie einen hohen Idealismus beweise. Früher habe man gesprochen: wir wollen, daß jeder Deutsche denken lernt und vor allem das eigene Leben und die materielle Seite dieses Lebens im Auge habe.

Der Nationalsozialismus fordere von der deutschen Jugend einen bewußten Idealismus, da nur auf diese Weise eine wirkliche Volksgemeinschaft entstehen könne.

Zum Zweiten werde von der deutschen Jugend gefordert, daß sie Charakterkraft sei, daß sie vernünftig denken lerne, um das, was schädlich sei, von sich zu tun.

Zum Dritten werde von ihr gefordert, daß sie hart sei.

Deutschland brauche keine Generation von Mutterjöhnen, sondern eine Generation von Jungen und Mädchen, die später zu starken Männern und tüchtigen Frauen heranwachsen.

Vor allen Dingen aber werde von der deutschen Jugend ein starkes Solidaritätsgefühl verlangt. „Die Jugend“, so schloß der Führer, „sei die Garantie, daß die Zukunft des Volkes so sei, wie er sie sich vorstellt. An diesem ersten Mai wollen wir uns alle zum Volk, zu seinem Schicksal, seinem Kampf, seiner Gegenwart und Zukunft, die in euch lebt, bekennen.“

gen, daß das Deutschland der Zukunft entweder ein Deutschland wahrhafter Volksgemeinschaft sei, oder daß es vergehen werde. Wir wollten diesen neuen Staat aufbauen auf einer Zusammenfassung aller der Millionen Menschen, die durch ihre Arbeit, sei es mit der Stirn oder sei es mit der Faust, dieses Gemeinschaftsleben sicherstellen.

Dieser Tag sollte allen zeigen, daß unser Regime nicht auf den Bajonetten, sondern darin ruht, daß es im Volke lebt, aus dem Volke seine Kraft schöpft, daß es mit dem Volke marschiert und für dieses Volk handelt.

Man mag die Frage vielleicht oft gehört haben: Warum machten sie dann eine Revolution? War das nicht auf anderen Wegen zu erreichen? Konnte man nicht auch mit den vorhandenen früheren Erscheinungen diese Probleme verwirklichen? Nein!

Wir Deutsche sind in einer besonders ungünstigen und unglücklichen Lage in der Welt. Ein Volk von außerordentlichen Fähigkeiten, von großem Fleiß erfüllt, mit einer seltenen Tatkraft begabt, auf einem engen Lebensraum, leidend unter dem Mangel zahlreicher Rohstoffe und doch im ganzen erfüllt von dem Bedürfnis einer hohen Kultur und eines hohen Lebensstandards. Was heißt es, wenn wir in Deutschland bei unseren beengten Verhältnissen sieben Millionen Erwerbslose besitzen und nun daran gehen müssen, diese Zahl zu verringern, um endlich jedem deutschen Volksgenossen wieder Arbeit und Brot zu sichern?

Ich kann mich nicht bekennen zu jener These, die sagt: wenn es eben nicht geht, dann geht es eben nicht. Nein! es muß gehen!

Aber eine Voraussetzung ist uns dabei vorgeschrieben: Es kann nicht gehen, wenn in Deutschland der Wille und der Lebenskampf unseres Volkes sich nach fünfzig Seiten hin zersplittert. Wenn schon die Not so groß ist, daß der Verstand und die Tatkraft unzähliger Menschen an ihrer Hebung verzweifeln, dann muß eine Rettung völlig aussichtslos sein, wenn die Nation nicht befähigt ist, zu einem Entschluß oder auch nur zu einer Auffassung und damit zu einer Handlung und zu einer Tat zu kommen.

Wenn man überhaupt die deutschen Aufgaben lösen wollte, dann war es notwendig, das deutsche Volk in eine Form zu bringen, die es gestattete, die Millionen Einzelwesen zu einer Einheit zu verschmelzen, ihren vielgestaltigen auseinanderstrebenden Willen in einen Willen zu verwandeln, die Tatkraft von so vielen Hunderttausenden und Millionen in eine einzige geschlossene Handlung zu bringen.

Nur so konnte man überhaupt daran denken, diese Aufgaben zu lösen, die uns das Schicksal gestellt hat.

Und es ist weiter notwendig, dem Volke selbst wieder die Ueberzeugung seines Wertes beizubringen. So lange jeder nur sich sieht, so lange lebt er nur in der begrenzten Tatkraft seiner eigenen Persönlichkeit. Es ist notwendig, in jedem einzelnen die Ueberzeugung lebendig werden zu lassen: Du stehst nicht allein, du brauchst an diese Probleme nicht mit deiner Tatkraft, nicht mit deinem Willen allein heranzutreten. Nein! Wende um dich! Du bist nur ein Teil von Millionen. Dein Wille ist nur ein Wille von Millionen anderen Willen. Und wenn du mit deinem Willen glaubst, an einer Aufgabe verzagen zu müssen, dann erkenne: Gewaltiger als dein Wille ist der Wille aller derer, die nun hier leben! Diese Gemeinschaft

Das Wort der Woche

Dies alles ist Deutschland: unsere Liebe ist deutsch, unser Zusammenhaltenmüssen, unser Aneinandergebundensein.

Königin Luise.

wird Fragen lösen, an denen du sicherlich verzagen und verzweifeln würdest oder scheitern müchtest; aber die Gemeinschaft, sie wird dieser Probleme Herr werden!

Es war notwendig, dem deutschen Volke jenes große Gefühl der Gemeinschaft zu geben. So wie der einzelne Soldat nichts ist, aber alles im Rahmen seiner Kompanie, seines Bataillons, seines Regiments, seiner Division und damit im Rahmen der Armee, so ist auch der einzelne Volksgenosse nichts im Rahmen der Volksgemeinschaft. Hier wird plötzlich aus dem schwachen Willen von sechzig Millionen einzelner ein gigantischer, gewaltiger, zusammengeballter Wille aller. Das muß jedem Volksgenossen sichtbar werden, und deshalb hat auch unsere Bewegung dieses ganze besondere Gepräge bekommen. Deshalb diese Massenkundgebungen, diese Massendemonstrationen, diese Generalappelle der Nation. Es muß jeder in einer solchen Stunde tief innerlich durchdrungen sein von dem Gefühl: Jetzt stehe nicht ich dem deutschen Schicksal gegenüber, sondern eine Millionenarmee ist angetreten! Ich bin ein Teil von ihr, einzeln mögen wir vielleicht schwach sein, zusammengenommen sind wir unzerbrechlich!

Deshalb ist es notwendig, die Einheit als die Voraussetzung anzusehen für die Bewegung für die Ueberwindung unserer Schwächen und damit für die Durchführung des deutschen Lebenskampfes. Deshalb ist es notwendig, eine unermessliche Konzentration des Willens unseres Volkes herbeizuführen, diesem konzentrierten Willen die großen Lebensaufgaben zu zeigen und an diese Aufgaben und Projekte mit einem Entschluß und mit einer Tat Glauben zu geben, meine Volksgenossen, was soll denn der genialste Mensch auf dieser Welt tun, wenn er zur Verwirklichung seiner Pläne nicht die notwendigen Instrumente besitzt. Dies können nur Taten denken, die glauben, ein Mensch kann alles. Jawohl, nämlich dann, wenn es ihm gelingt, alle für sich zu erobern! Wenn ihm die Vorsehung die Kraft gibt, in seinem Willen ein Volk zu vereinen, wenn ihm die Vorsehung die Fähigkeit gibt, in seinem Sinn ein Volk denken zu lassen, dann kann er Gewaltiges auf dieser Welt vollbringen! Immer aber ist die Voraussetzung für den Erfolg seines Handelns die hinter ihm stehende organisierte Gemeinschaft. Genau wie der ein Narr ist, der glaubt, ein Feldherr könne Schlachten schlagen dank seines Genies ohne eine entsprechende Armee.

So wie der Feldherr nicht zu trennen ist von seinen Soldaten, so kann der Politiker nicht getrennt werden von seinen Volksgenossen, von der Bewegung, die ihn trägt, von den Menschen, mit denen er seine Pläne zu verwirklichen gedenkt.

Mag er tausendmal überzeugt sein von der Fähigkeit seines Genies und seinen Einfällen: er wird nichts verwirklichen können, wenn es ihm nicht gelingt, bewußt oder unbewußt die Millionen zu Gefolgsleuten seines Handelns zu erziehen und sie in seinem Sinn denken zu lehren.

Erst mit einer neuen starken Gemeinschaft der Nation konnte man dann daran gehen, die großen Probleme, die uns im Innern gestellt sind, zu lösen.

Und Sie alle, die Sie heute hier stehen, sind Mitarbeiter an der Lösung dieser Probleme. Mögen Sie nun hinter dem Flug einhergehen, irgendwo in einer kleinen Werkstatt arbeiten, in einer gewaltigen Fabrik, in einem Kontor, in einem Büro, es ist unerlel: überall sind Sie Mitarbeiter an diesen großen Gemeinschaftsaufgaben!

Und wenn mancher die Frage erhebt: Warum sollen Sie die Aufgaben so groß? Weil ich glaube, daß man ein großes Volk nur dann mit

Des Führers Rede im Lustgarten

Berlin, 1. Mai. Auf dem großen Staatsakt zur Feier des nationalen Feiertages des deutschen Volkes im Lustgarten führte der Führer folgendes aus:

Meine deutschen Volksgenossen und -genossinnen!

Wenn früher über deutsches Land der erste Mai kam, dann begannen die Regierungen zu zittern: „Welchen Ausgang wird wohl dieser Tag bringen?“ Das war damals die bange Frage. Auf der einen Seite marschierte das sogenannte „freie revolutionäre Proletariat“, und auf der anderen Seite da behütete der Republiktreuer Schirmherr die Öffentlichkeit vor der Auswirkung dieser Freiheit. Der Gummirollenapparat stand bereit, der Freiheit die gebührende Form beizubringen und sie im Zaum zu halten. In der Novemberrepublik pflegten an diesem Frühlingsstage, am Tage der werdenden grünen Natur, die Menschen gegenseitig aufeinander einzuschlagen. Jeder erste Mai brachte Tote und viele Hundert Verletzte, und die Menschen waren froh, wenn er wieder vorbei war. Und wenn wir heute die Blicke außerhalb Deutschlands schweifen lassen, dann kommt es uns vor, als wäre es dort auch jetzt noch nicht viel anders.

Als wir nach 1933 zur Macht kamen, da befand sich in diesen Wochen das deutsche Volk mitten in einem gewaltigen geschichtlichen Umbruch. Eine Revolution ging über Deutschland, aber sie unterschied sich von ähnlichen Vorgängen früherer Art durch die unerhörte Disziplin ihres Vorgehens und ihres Ablaufs. Nicht wilde Haufen gingen damals durch die deutschen Straßen und vernichteten die Werke des Aufbaues unseres Volkes, zerstörten Häuser und Anlagen, plünderten die Geschäfte — nein: aber obwohl Deutschland äußerlich ein Bild des tiefsten Friedens bot, vollzog sich doch im

Innern die größte Umwälzung der deutschen Geschichte, eine Revolution, legalisiert durch das Vertrauen des Volkes, eine Revolution, die eigentlich nur aufräumte, was an sich schon zerbrochen war. Sie hat dem deutschen Volk nicht eine neue Auffassung gebracht, sondern einer neuen Auffassung die allgemeine Anerkennung verschafft. In diesen Wochen des inneren Umbruchs unseres Volkes entschlossen wir uns, als symbolischen Abschluß dieser nationalsozialistischen Revolution, den ersten Mai, der früher durch Jahrhunderte ein Feiertag war, Feiertag der werdenden Natur, nun ebenfalls zum Feiertag zu proklamieren.

Wenn früher es unsere marxistischen Regierungen es nicht fertig gebracht hatten, den Tag des ersten Mai zu einem wirklichen Feiertag zu erheben, dann waren wir entschlossen, diesen Tag für alle Zeiten zum Tag der deutschen Arbeit und damit zum Tag der deutschen Volksgemeinschaft zu machen.

Denn dieser Tag war für uns ein Bekenntnis zu jener Arbeit, die nicht bestehen kann auf dem Boden der Zerwürfnisse und des gegenseitigen Kampfes: Es gibt keine Gemeinschaftsleistung, die sich nicht aufbaut auf einer allgemeinen christlichen Achtung!

Es gibt keine Gemeinschaftsleistung, die sich nicht aufbaut auf dem Respekt vor allen denen, die an dieser Gemeinschaftsleistung Teil haben! Wenn wir entschlossen waren, diesen ersten Mai nunmehr für alle Zukunft zum nationalen Feiertag zu erheben, der dieser Gemeinschaftsleistung, der Arbeit, unseres Volkes, gewidmet sein soll, dann wollten wir damit aber auch einmal für immer die Lüge zerstören, daß dieser neue Staat etwa ein Staat gegen den Arbeiter sein würde. Wir waren vom ersten Tage an von der heiligen Ueberzeugung durchdrun-









Aus Polen und Pommerellen

Krotoschin
# Vom 1. Mai. Die hiesige Arbeiterorganisation veranstaltete am Nachmittag des 1. Mai einen Umzug durch die Straßen der Stadt...

# Tag der Feuerwehr. Am Montag, dem 4. Mai, am Tage des Hl. Florian, nimmt die hiesige Feuerwehr geschlossen um 8.30 Uhr am Gottesdienst in der Pfarrkirche teil...

Wollstein Zur letzten Ruhe

\* Unter großer Beteiligung aller Bevölkerungsschichten wurde am Donnerstag der nach kurzem schweren Leiden, aus einem schmerzreichen Leben abgerufene Brauereibesitzer Richard Bloens zur letzten Ruhe geleitet...

Wirkbaum
hs. Kaiser. Mit Genehmigung der Polizeibehörde sammelten sich am 1. Mai in den Vormittagsstunden weibliche und männliche Mitglieder des F. J. Z. (Verband der Berufsverbände) unter Vorantritt eines Trommlers...

Flotte deutsch-polnische Stenotypistin
zum sofortigen Antritt von erstklassiger Firma gesucht. Gute Kenntnisse der polnischen und deutschen Sprache unbedingt erforderlich...

unauffälliger Weise begleitete Staats- und Grenzpolizei den Umzug. Das Plakat, das im Zuge getragen wurde, forderte die Arbeiter zum Kampf gegen den faschistischen Kapitalismus auf...

Znowoclaw
pm. Wochenmarktbericht. Auf dem Freitag-Wochenmarkt wurden folgende Preise verlangt: Butter 1.10-1.20, Eier 60-70, Weiskäse 20, 1 Liter saure Sahne 1.00-1.20...

Brandstifter aus Konkurrenzneid

Den Polizeibehörden im Kreise Chelm ist es nach langen und mühevollen Forschungen gelungen, eine raffiniert angelegte Affäre aufzudecken. Seit einigen Jahren brennen in der Umgegend von Siedliszcz in gewissen Zeitabständen verschiedene Mühlen ab...

APOLLO - METROPOLIS
Vorführungen 5-7-9 Uhr
Ab morgen, Sonntag, den 3. d. Mai. Der berühmteste Filmzauberer Charlie Chaplin in dem grossen Meisterwerk Heutzutage
Ein grosses Ereignis in der Filmgeschichte
Heute, Sonnabend, zum letzten Male: Liebeslied.

Sport vom Tage

Pofens KPW-Korbballer fahren nach Genf

Am Montag, dem 4. Mai, begibt sich die Repräsentativ-Korbballmannschaft des Pofener „KPW“ nach Genf zum dortigen grossen Städteturnier, das am 7. Mai seinen Anfang nimmt...

Polnische Vorschläge für Berlin-Warschau

Die Sitzung des neuen Vorstandes des polnischen Radsfahrverbandes galt vor allem der Ausföhrung der diesjährigen Radsfahrwoche Berlin-Warschau. Es wurde beschlossen, auf den Vorschlag des Deutschen Radsfahrverbandes, den Termin des Rennens vorzuzerlegen...

Tauben 30-40 das Stüd, Hechte 1.00, Schleie 1.10, Karpfen 1.30, Barsch 80, Karauschen grössere 1.00, kleinere 60, Suppenfische 50, Aal 1.20-1.30, Bücklinge 25-30, Maimorcheln 30-40, 1 Bund Heu 50, 1 Bund Stroh 40, Kartoffeln 1.80-2.00 der Zentner...

Dreidorfer
# Im See ertrunken. Der hiesige Verwalter der Molkerei Krajewski unternahm mit seinem Kollegen Waliszewski eine Kajakfahrt auf dem Dreidorfer See. Plötzlich kippte der Kajak um und die beiden Insassen fielen ins Wasser...

tember Start in Berlin nach Stettin, am 15. Teilstrecke Stettin-Schneidemühl, am 16. Schneidemühl-Posen, am 17. Rubetag in Posen, am 18. Teilstrecke Posen-Kalisch, am 19. Teilstrecke Kalisch-Lodz, am 20. Teilstrecke Lodz-Warschau.

Nizza-Kämpfe

Die internationalen Reiterwettkämpfe in Nizza, bei denen Major Lewicki den Preis der Schweizer Armee gewinnen konnte, wurden nach einer durch schwere Regenfälle notwendig gewordenen Pause am Donnerstag wieder aufgenommen...

Warta gegen L. & S.

Am morgigen Sonntag treten sich auf dem Warta-Platz „Warta“ und „L. & S.“ zum fälligen Ligaspiel gegenüber. Für die Grünen hat dieses ganz besonders grosse Bedeutung, da es einen wichtigen physikalischen Wendepunkt zum Aufstieg in der Tabelle oder zum Festfahren in der Gefahrenezone darstellen kann...

Neuer Weltrekord für Dieselmotorenwagen

Der englische Rennfahrer Eystone erzielte einen neuen Weltrekord für Dieselmotorenwagen, und zwar erreichte er für die fliegende Meile einen Durchschnitt von 254,4 Stundenkilometer und für den fliegenden Kilometer von 256 Stundenkilometer...

Kino Apollo

Auf allgemeinen Wunsch Jan Kiepura im „Liebeslied“

Zum letzten Male in einer Sondervorstellung Sonntag, den 3. d. Mts., um 3 Uhr nachm.

Lissa

k. Täglicher Mai-Umzug der Marxisten. Die hiesige Abteilung der marxistischen Organisation „F. J. Z.“ (Verband der Berufsverbände) veranstaltete am gestrigen 1. Mai einen Umzug ihrer Anhänger. Etwa 120 Personen, von denen mehr als 100 nicht aus Lissa stammten, zogen unter Vorantragen einer roten Fahne vom Dolinskischen Lokal aus durch die Dnieca, Romenskigo, über den Markt und die Pilsbustiege nach dem Bahnhof, wo an der Gedentafel des verstorbenen Marshalls ein auswärtiger Agente eine ganz kurze Ansprache hielt...

Stuhlverstopfung. Gutachten von Krankenhäusern bezeugen, dass das natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser selbst von Bettlägerigen genommen und sehr beförmlich gefunden wird.

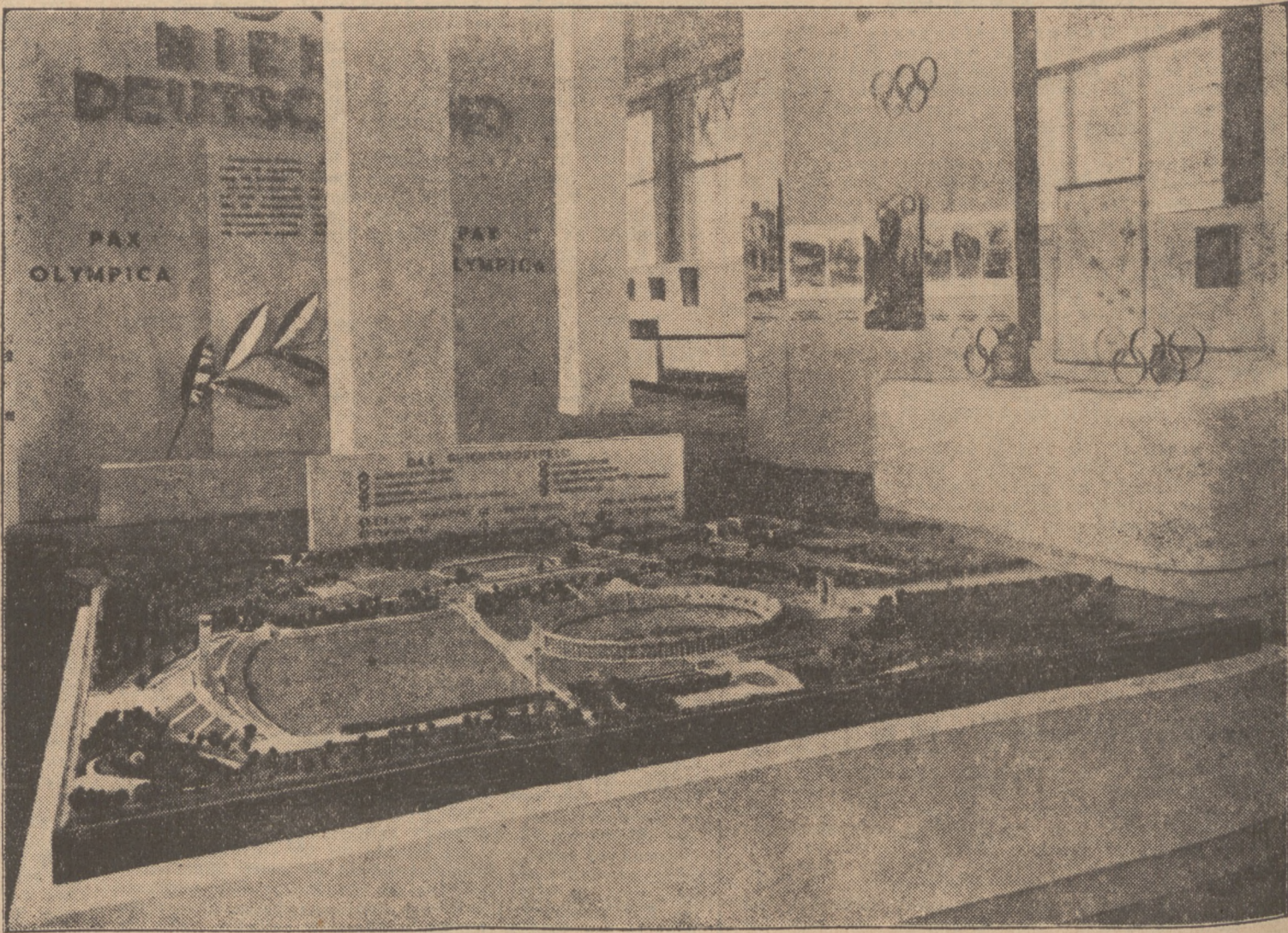
gestört worden. Es war dies der erste Umzug, der anlässlich des 1. Mai durch eine marxistische Arbeiterorganisation hier veranstaltet worden ist und die Initiatoren desselben hätten bestimmt besser daran getan, ihn ganz ausfallen zu lassen, denn dann hätten sie nicht unter Beweis gestellt, eine wie kleine und schwache Schar sie hier sind.

Koblyn

by. Vom Turnverein. Die in der vergangenen Woche bei Frau Bunk stattgefundenen Mitgliederversammlung des Turn- und Sportvereins Koblyn war nicht so stark besucht, wie man erwartet hatte. Es wurde im Laufe der Sitzung vorgeschlagen, am Himmelfahrtstage gemeinsam mit einem benachbarten Turnverein einen Maiausflug per Rad zu unternehmen. Turnbruder Zille berichtete kurz über den Vorturnerkursus in Posen, zu welchem er im Auftrage des Vereins entsandt war. Darauf hielt Turnbruder Großmann dann einen Vortrag, in dem er die Turner ermahnte, fleissig die Turnstunden zu besuchen. Der Vorsitzende schloss die Versammlung mit „Gut Heil“ und sprach seinen Wunsch aus, bei der nächsten Versammlung alle Mitglieder begrüßen zu können.

Flechna

ss. Pfarrbesetzung. Nachdem der hier tätig gewesene Bilat Hermann am 20. April durch die Ordination in Posen die Weiche erhalten hat, ist die durch den Tod des Pastors Hein freigewordene Pfarrstelle durch Herrn Pastor Hermann wieder besetzt worden. Die Gemeinde ist dem Konsistorium für die schnelle Besetzung dankbar.



Olympia-Schau auf der Posener Messe

Der Vertreter der Olympischen Spiele für Polen zeigt auf der diesjährigen Posener Messe an Hand eines grossen Modells des Reichssportfeldes im Massstab von 1:500 und eine Reihe von Grossfotos Deutschlands sorgfältige bauliche und organisatorische Vorbereitungen für die XI. Olympischen Spiele. Der Stand, der in den lichten olympischen Gärten gehalten ist, ist von der Hand der bekannten Berliner Architekten Hein Kasse im Auftrage der Reichsbahnzentrale für den Deutschen Reicherverkehr entworfen worden. Das Reichssportfeld wird von dem deutschen Reichsadler überragt, hinter dem auf einer riesigen Tafel, die ein goldener Delbaumzweig schmückt, denkwürdige Worte des Reichschöpfers der Olympischen Spiele, des französischen Barons Pierre de Coubertin, stehen.

# Der Deutsche Weg

19. Folge

Beilage zum „Posener Tageblatt“

3. Wonnemond 1936

## Oberschlesien

Oberschlesien, das sind Berge, Hügel, Ströme, weite, stundenweite Kiefernwälder, sind einsame Dörfer, arbeitsame Städte, sind Menschen voll gesunder Lebenskraft, mit beiden Beinen im Dasein stehend, Bauern, Kumpels. Oberschlesien sind Kohlengruben, Kalklösen, weite einsame Flächen, sind strohbedeckte Hütten, Gänseherden und hart klingende Menschenlaute, die doch so viel Gemüts-All, kräftig Behagliches, Witz und rührige Politerie in sich bergen. All das ist Oberschlesien.

Walter Staniek.

## Schächte der Not

Wie groß muß Hunger und Not sein, wenn sie ihre Zeichen eindringlich in das Gesicht einer Landschaft eingraben; so erschütternd tief eingraben, wie es in den Industriegebieten Polnisch-Oberschlesien geschehen ist. Man braucht gar nicht durch die Städte und Dörfer zu gehen, um die Spuren bitterster Not und Armut und verzweifelter Selbsthilfe zu finden. Schon aus den Abteufelröhren eilender Eisenbahnen sieht man die Felber mit ihren Nottschächten, die Felber, auf denen sich klandestiner der harte und gefährliche Krieg gegen Hunger und Kälte abspielt, der von ischlecht ausgerüsteten und ausgehungerten Menschen geführt wird.

Das erste dieser Felber sah ich auf der Strecke von Krakau nach Kattowitz. Und bedrückt empfand ich die unheimliche Lehnlichkeit zwischen diesem Stück Land und einem Schlachtfeld. Der Boden war aufgerissen und auf- und ungewühlt, bucklige und bizarre Hügel aus Lehm, Sand und Steinen bauten sich um dunkle Trichter, die wie von Granaten in die Erde gerissen schienen. Das sind die verfallenen und verlassenen Nottschächte. Viele sind nur noch trübe und gefährliche tiefe Wassertümpel. Und auf dem ganzen Feld ist kein Busch und kein Strauch und kein grüner Grashalm. Alles ist durchgeplügt und durchwühlt von dem erbitterten Suchen nach Kohle. Es ist ein hoffnungsloses Bild, das die Not einer Bevölkerung, die Bergbau auf eigene Faust treiben muß, zeigt.

Als ich mich dann in Kattowitz aufmachte, um so ein Feld mit seinen Nottschächten ganz aus der Nähe zu sehen, wagte ich niemanden nach dem Weg zu fragen. Ich hoffte, den Weg zu dem Feld, das ich von der Bahn aus gesehen hatte, selbst zu finden. Aber draußen bei den letzten Häusern der Stadt sah ich vor mir drei junge Menschen, an deren Kleidern dunkler Lehm klebte und die Lampen und Spitzhaken trugen. Ich ahnte sofort, daß es Bergleute auf eigene Faust seien, die zu ihrem Nottschacht wollten. Und ich ging ihnen nach. Es stellte sich heraus, daß ich richtig getippt hatte. Bald zeigte sich mir das terrassene, aufgewühlte Feld mit den Tümpeln und Trichtern.

Der Schacht dieser drei lag versteckt zwischen dunklen Schutthügeln. Er war wie alle dieser Hungerlöcher eng und tief — ein quadratisches Loch mit eilig und unzulänglich verschalteten Wänden, an denen Wasser sidert. Seine Tiefe ist im Dunkel verfunken. Ich sprach mit den drei jungen Menschen. Wie tief der Schacht sei? 14 Meter. Eher sei man nicht an die Kohle gekommen. Und die Ader, die man gefunden habe, sei nur etwa über einen halben Meter hoch. Darum sei es mühselig und anstrengend, da unten zu arbeiten. Wie lange sie an dem Schacht gearbeitet hätten. Etwa drei Wochen. Sie seien in einigen Metern Tiefe auf Fels gestoßen. Der mußte gesprengt werden. Aber Gott sei Dank seien sie auf keine Wasserader gekommen. Als sie bis zur Kohle gekommen waren, haben Beamte der Zechenverwaltung den Schacht in der Nacht gesprengt. Einige Löcher wurden gebohrt. In diese kamen Dynamospatronen. Am anderen Morgen fanden die drei ihren Schacht verschüttet. Aber sie gruben ihn wieder auf. Denn die Kohle hier sei besonders gut und lasse sich gut verkaufen.

Wieviel sie denn an der Kohle verdienten? Für 20 Zentner gute Kohle gäbe es 10 Klotz. Hier an dem Schacht mußten die drei etwa zwei Tage arbeiten bis sie 20 Zentner gefördert hätten. Das machte also für die drei Mann in zwei Tagen einen Verdienst von 10 Klotz. Ein lächerlicher Verdienst, wenn man die Gefährlichkeit der Arbeit und ihre Härte in Betracht zieht. Dann kommt noch dazu die stete Angst vor der Polizei, die diesem welken Bergbau zu Leibe geht und unrnachtschtig mit Strafen ahndet.

Viele Stunden am Tag wird unten die Kohle losgehauen. Erst im Dunkel des Abends oder der Nacht wird sie herausgefördert und abgeschleppt und verkauft für einen Preis, der im Verhältnis zu den Schwierigkeiten und Gefahren lächerlich gering ist. Wie lange sie dies schon taten, fragte ich erschüttert. Schon viele Jahre. Ob sie denn schon lange erwerbslos seien. Sie hätten überhaupt noch nicht geregelte Arbeit bekommen. Und dabei waren alle drei Mitte der Zwanzig.

Einer nahm die schwarze Karbidlampe zwischen die Zähne und begann abzuleitern. Ob ich mit hinunterdürfe, bat ich. Natürlich, aber sie mußten erst die Winde und das Seil holen. Dann schleppten sie ein Gestell heran, daß sie über dem Schacht aufstellten. Das Gestell trug die Winde, an der das Seil hing. Der mit der Lampe war schon unten im Schacht verschwunden. Er wartete unten auf mich, um mir den Stollen zu zeigen. Und während oben der eine die Windenkurbel hielt, machte der andere im Seilende eine Schlinge, in die ich meinen Fuß hineinstellte. Dann schwebte ich am Seil über dem Schacht.

Die Schlinge klemmte schmerzhaft die Fußknöchel, während das Seil abschnurte und ich immer tiefer sank. Die Wände trieften vor Nässe. Ich pendelte hilflos am Seil hin und her und wurde hart gegen die glitschigen Wände gestoßen. Unten war die Luft stickig und feucht. Die Gläser meiner Brille waren sofort mit dickem Dunk beschlaaen. Unten auf der

Schachtsohle war eine Höhle, aus deren schlammigen Boden sich Pfosten gegen die Decke stemmten. Ein lächerlich unzureichender Schutz gegen Einsturzgefahr. Stehen konnte ich nicht, dazu war die Decke zu niedrig. Diese Höhle, die am Schacht lag, gab höchstens Raum zu einer Hofstellung. Aber schon zwei Meter weiter begann der Stollen. Und in ihm konnte man nicht einmal hocken. Der Stollen war nur einen halben Meter hoch, ein finsternes und unheimliches Loch. Auf Händen und Füßen kroch ich hinein. Vor mir kroch der junge Bergmann. Die schwarze Lampe hielt er mit den Zähnen. 60 Meter weiter

## Dem deutschen Arbeiter

Zum Tag der Arbeit.

Kamerad, deine Hände sind rauh  
und voll Narben und Schwielen.  
Du trugst die Steine zum Bau,  
drin die Kinder der andern jetzt spielen.

Kamerad, dein Gesicht ist hart,  
und ernst und entschlossen:  
Du hast deine Träume verscharrt,  
Wo andere sorglos genossen.

Du warst der treue Knecht  
im Gedröha der Maschinen:  
So wuchs dir dein heiliges Recht  
aus Opfern und Dienen.

Der Zukunft gewaltige Schau  
soll die Müß dir erklären: —  
Kamerad, deine Hände sind rauh:  
Wir wollen sie ehren!

## Faschismus, Nationalsozialismus und Südtirol

Wohl keine unserer Volksgruppen im Ausland — wenn wir von den Deutschen an der Remei absehen — ist derartigen gemeinen und brutalen Angriffen ausgesetzt, wie die 250 000 Volksgenossen in Südtirol. Die Schärfe dieses Kampfes liegt nicht nur im Unverständnis der fremden Volksgruppen alle Einzelheiten des Lebens aus, weil dort ein Kampf gegenüber begründet, sondern wirkt sich dadurch so bis in alle Einzelheiten des Lebens aus, weil dort ein Kampf zwischen zwei Welten ausgetragen wird. Es ist das Ringen zwischen dem letzten Ausläufer imperialistischer Weltanschauung und der neuerstandenen Idee der völkischen Ordnung, der Kampf zwischen Faschismus und Nationalsozialismus.

Mussolini sagt: Der Staat gebiert, formt und bildet die Nation. Hitler sagt: Der Staat ist Lebensträger des Volkes. Nicht uns befehlet der Staat, sondern wir befehlen dem Staat.

Je totaler nun ein Staat geführt wird, desto mehr muß die Führung an bestimmte Grundzüge gebunden sein, widrigenfalls sie zur Diktatur ausartet. Kann es da einen schärferen Gegensatz der politischen Anschauungen geben, als wenn zwei total geführte Staaten sich gleich in dem Ausgangspunkt, in Bedeutung und Aufgabe des Staates, grundsätzlich widersprechen? Trotzdem finden wir im äußeren Erscheinungsbild vieles Übereinstimmende, Organisation, Symbole, Gruß usw. sind auffallend ähnlich; ja, auch Grundzüge, wie Führertum und Antiliberalismus, sind auf beiden Seiten scharf ausgeprägt. Doch sind diese Übereinstimmungen nicht aus dem Gegensatz gegen das gleiche morsche, abgewirtschaftete System erwachsen, als aus dem Glauben und der Erkenntnis einer neuen Idee. Und diese neue Idee ist es, die den Faschismus vom Nationalsozialismus trennt.

Seit Jahrhunderten verlief jedes weltanschaulich politische Denken in der Spannung: Einzelmensch — staatliche Macht. Verfolgen wir diese Gegensätzlichkeit von der größten Machtfreiheit des einzelnen bis zur umgekehrten stärksten Machtfaltung des Staates gegenüber dem Menschen, so durchlaufen wir die Entwicklung vom reinen Liberalismus zum Imperialismus und — Faschismus.

Dagegen hat sich im Nationalsozialismus eine völlig neue Gesamtschau durchgedrungen. Er sieht nicht mehr Spannung und Gegensatz, denn er stellt über Staat und Einzelmensch das Volk, als von Gott geschaffen und gewollt; Volk als ewige Geschlechterfolge von Menschen gleichen Blutes, gleicher Sprache, Gesittung und Geschichte.

Nur wenn wir uns diese tiefen Gegensätze vergegenwärtigen, ermessen wir Bedeutung, Größe und Schärfe des Kampfes in Südtirol. Die Bewohner dieses Landes sind staatlös an Italien gebunden, wo der Staat Anfang und Ende der faschistischen Lehre bedeutet, völkisch sind die inneresgleichen, wo das Volk bei uns Sinn und Zweck des Lebens überhaupt ist.

So wie der Faschismus keine Rassenfrage anerkennt, ist ihm auch unsere Volksauffassung fremd. Er besitzt kein Wort für „Volk“ in unserem Sinne. „Popolo“ heißt „Bevölkerung“, „Volksmasse“. Nach faschistischer Lehre muß die Bevölkerung — eine unbestimmbare Masse — durch den Staat zur Nation geformt und erzogen werden. Wollen sie nicht, so muß man sie zwingen. Die Kinder werden in die Balilla und zu den faschistischen Lehrern geschickt. Alle Namen werden verworfen, deutsche Kulturzeichen, deutsches Wort und Lied werden ver-

trohen wir so durch den Stollen, dessen Boden schlammig und uneben war. Dann waren wir vor der Kohle, die bläulich-schwarz im flackernden Licht der Lampe glänzte. Der Bergmann brach ein Stückchen los und reichte es mir hin. Dann strich er fast lieblosend mit der Hand über die unregelmäßig behauene Kohlenwand. — „Das ist feinste Pechkohle, die brennt wie Zunder,“ sagte er. Und es war Genugtuung und verhaltenen Freude in seiner Stimme. Ich hielt das Stück Kohle in der Hand und dachte an die 15 Meter, die mich vom Licht oben trennten und an die dünnen Wandverschalungen und schwachen Deckenstreben. Da spürte ich mein Herz klopfen. Ob hier auf dem Felde schon Unglücksfälle vorgekommen seien, fragte ich vorsichtig. Ja, keine 200 Meter von diesem Schacht entfernt, Zwei Mann verschüttet. Die Feuerwehr mußte vier Tage arbeiten, bis sie geborgen waren. Als Leichen natürlich.

Der Atem wurde mir schwer. Und schwer wurde es mir, meine Gedanken zu ordnen. Also hier arbeiten Tag für Tag drei mutige junge deutsche Menschen, 14 Meter unter der Erde, in der ganzen Dunkelheit und tristen Einsamkeit, in Wasser und Schlamm, klandestiner tief gebückt in beklemmender Luft, haben mühsam Kohle und schleifen sie durch die niedrigen Stollen kriechend in einer Badewanne zum Schacht, winden sie hoch und schleppen sie des Nachts wie die Diebe fort. Und das alles für 10 Klotz Verdienst in zwei Tagen. Und das alles für ein Stückchen Brot.

Da unten im Dunkel des Stollens, in dem Schlamm, vierzehn Meter tief unter der Erde, da spürte ich erschüttert die ganze Grausamkeit und Brutalität der Not und des Hungers — und die Größe des Mutes dieser jungen Menschen, die hier ihren einsamen und gefährlichen Kampf gegen Not und Hunger führen, die nicht schlapp gemacht oder resigniert haben.

Und als mich dann das Seil hinauftrug durch den hellen glitschigen Schacht in die Helle des Tages — und ich dann ergriffen die Hände dieser jungen Deutschen zum Abschied drückte da war mir, als müsse dieser Händedruck ein flehentliches Gebet um Hilfe und Erbarmen für diese drei und für alle Hungernden und verzweifelt kämpfenden dieses Gebietes sein.

boten, und Faschisten, die ein Südtiroler Mädchen heiraten, erhalten vom Staat eine Prämie.

Wie verwerfen diese Maßnahmen nicht nur, weil sie gegen unser Volk gerichtet sind, sondern weil wir hierin eine Haltung erkennen, die ewig Unfrieden in Europa stiften wird, denn die Wirklichkeit des Volkstums wird nicht beachtet. So wahr wir Nationalsozialisten unser eigenes Volk lieben, achten wir fremdes Volkstum und behandeln es nach gleichen Rechten, die wir für uns fordern. Nicht aus Taktik, sondern aus Grundsatz!

Südtirol wird beweisen, daß Naturgesetz stärker ist als menschliche Staatstheorie.

Heinz Brangsch, Bormann im R. N. D. 4/191.

„Dem einfachen Tiroler Menschen sind Gott und Vaterland eins, so inniglich in seinem Gemütsleben verworben, daß er beides nicht zu trennen vermag. Wer ihn da, in seiner Muttersprache angreift, wer ihm die nehmen will, der verletzt ihn auch in seiner Religion. Wer ihn in seinem heiligen Land Tirol angreift, der muß es auf sich nehmen, die Urigewalt seines verletzten Väterglaubens zum Gegner zu haben.“

(Fritz Dörrenhaus: „Fahrt in den deutschen Süben.“)

## Werkgemeinschaft

Du Bauer, der du hinterm Pfluge schreitest,  
ich schau dein Bild, und gläubend fühle ich mit dir:  
Wenn du dein Sinnen um die Scholle breitest,  
schwingt dein Schaffens ganze Welt in mir.

Ich seh' in Blut und Rauch der dumpfen Schmiede,  
und fühl' bei Funkensprung und Hammer Schlag  
Gemeinsamkeit in unserm Lebensliede,  
des steten Willens großen Arbeitstag.

Seh' ich das Eisen glühend sich gestalten,  
dann fühl' ich mich als Sämann groß und stark,  
ich seh' die Pflanzen sich aus ihrem Keim aufstellen  
und fühl' mein Blut in deinem Lebensmark.

Du baust um Tag und Sonne, Tau und Regen,  
wenn um den Samen sich die Furche schloß,  
auch ich bat Gott um seines Lichtes Segen,  
wenn Schweiß wie Tau von meiner Stirne floß.

Verleht' auch du dich in den Kern der Flamme,  
die wie ein Lied aus meiner Seele sprüht,  
sie singt, daß du und ich von einem Stamme,  
daß eine Seele unser Sein durchglüht.

Du Bauer, der du hinterm Pfluge schreitest,  
gedenke mein beim Werk im grünen Hag,  
mein Hammer blüht, wenn du mein Werk begleitest,  
gemeinsam feiern wir den Erntefag.

Eckloffs Wienreut







So weiss wie sie hat keine die Wäsche auf der Leine, aber das ist natürlich sie ist klug und nimmt Persil

Zum Einweichen der Wäsche: HENKO, Wasch- u. Bleichsoda.

# Möbel

Jeder Art von den einfachsten bis zu den komfortabelsten empfiehlt in grosser Auswahl

## J. BARANOWSKI

Tel. 3471 Poznań, ul. Podgórna 15 Tel. 3471  
Ausstellung auf der Messe: Pavillon 8.

## Beyer-Sonderschau für die Hausfrau:

Grundbücher häuslichen Wissens

Haushalt- u. Kochhefte

Hauswirtschaftskunde

Handarbeiten:

u. a. Filet u. Häkeleien

Kunststricken

Pullover aus Wolle,

Garn und Seide

Babys sieben Sachen

und viele andere Sonderhefte

in grosser Auswahl vorrätig

in der Buchdele der

**KOSMOS - Buchhandlung**

Poznań, Al. Marsz. Piłsudskiego 25.

Beachten Sie unsere Schaufenster



## Bäder, Kurorte

### Bad Kudowa

bei Herz-, Nerven-, Nieren-, Rheuma- und Frauenleiden

Spezialbad bei Drüsen-Erkrankungen, insbes. Basedow

28 tägige Pauschalcur 255,- RM., Vergünstigungskur 215,- RM.

Nastrinkuren mit der berühmten Eugenquelle (einzigartige Arsen- Eisenquelle) und der radioaktiven Gottholdquelle!

in eigener Regie: Kurhotel Fürstenhof

Prospekte durch die Kurverwaltung und Reisebüros!

### Kinderheilstätte Zoppot

das ganze Jahr geöffnet.

Stark ermässigte Verpflegungskostensätze. Nähere Auskünfte u. Prospekte auf Wunsch.

### Verlangen Sie

in Bädern, Kurorten und Hotels stets das

Posener Tageblatt!

### Damen-Wäsche

Strümpfe  
Schals  
Taschentücher  
Allerbilligst

**K. DYK**  
POZNAŃ, Nowa 10.

### Tapeten

Linoleum  
Wachstuche  
Teppiche  
Läufer

kauft man am billigsten bei

**Zh. Waligórski**

Poznań  
Pocztowa 31  
Bydgoszcz  
Gdańska 12.

Für die  
Frühjahrsaison  
übernimmt das

Reinigen  
und  
Färben

sämtlicher  
Garderobe  
Gardinen,  
Portieren,  
Möbelstoffe,  
Teppiche usw.

i. bester Ausführung  
zu billigen Preisen

Firma

**A. SIEBURG,**  
Poznań-  
Staroleka

gegr. 1848

Filialen in allen  
Stadtteilen.

### Pachtungen

Suche  
Bäckerei  
zu pachten. Offert. unter  
1336 a. d. Geschf. d. Ztg.

### Unterricht

**Sesang-Unterricht**  
erteilt Opernsängerin.  
Polwiejska 12, Bohn. 5.

### Tiermarkt

Junger  
Zwerg-Neuhpintischer  
zu kaufen gesucht. Off.  
unter 1326 a. d. Geschf.  
dieser Zeitung.

### Stadtperle

2 prima dunkelbraune  
Wallache, 5jährig, 172cm  
groß, schwer zugeht. Off.  
unter 1344 a. d. Geschf.  
dieser Zeitung.

### Heirat

Intelligente  
Witwe

engl., Anfang Vierziger,  
müsst Herrenbekannt-  
schaft zwecks Heirat. Off.  
unter 1338 a. d. Geschf.  
dieser Zeitung.

Zwei junge Damen  
aus der Gesellschaft, die  
sich vorübergehend in  
Poznań aufhalten, wün-  
schen zwei engl. Herren,  
30-45 J., zwecks Heirat.

### Heirat

kennenzulernen. Offert.  
unter 1325 a. d. Geschf.  
dieser Zeitung.

### Wahrheit

ist Grundlage — der Fels  
— und nur auf diesem  
Felsen gedeht die Haut  
meines Eheglücks aufzu-  
richten. Wer von katho-  
lischen Jungfrauen, geg.  
30, dieses Vermögen inne  
hat, reiche mir die Hand.  
Stephan Popel  
Katoiwice, Sotolka 4.  
Kathol., ledig, selbständig  
Diplomaufmann, In-  
genieur.

## Landwirte! Versichert gegen Hagel!

### Es gibt keine hagelfreien Gegenden!

Versichert in der

# „VESTA“

Towarzystwo Wzajemnych Ubezpieczeń od Ognia  
i Gradobicia w Poznaniu.

Die „VESTA“ ist die grösste Hagelgesellschaft  
Polens, gewährt unbedingte Sicherheit dank eines grossen  
Garantiefonds, bezahlt früh und prompt die Schäden und  
geht nicht auf Gewinn aus, sondern arbeitet für die  
Mitglieder.

Im Aufsichtsrat der „VESTA“ sitzen vorwiegend Landwirte,  
die die Interessen der Landwirtschaft wahren.

Die 20 %-ige Erniedrigung der Tarifsätze im Jahre 1935  
bleibt weiterhin bestehen. Einen weiteren 20 %-igen Spezial-  
rabatt für das Jahr 1936 gewährt die „VESTA“ bei Erfüllung  
der Bedingungen, die von den Agenten und Abteilungen ange-  
geben werden.

Hagelabteilungen:

**Poznań, ul. Br. Pierackiego 19, Tel. 1526.**

**Bydgoszcz, ul. Dworcowa 67, Tel. 1631.**

**Grudziądz, Plac 23 stycznia 20, Tel. 2083.**

**DRUNEN-DECKEN**  
Wäsche nach Maß  
**EUGENIE ARLT**  
gegr. 1907  
Sw. Marcin 13, 1.

## Fliegenfängerfabrikations-Einrichtungen

kleine und grösste Ausführungen für Gas-, Dampf-  
und andere Beheizung, Leimverfahren mit Ga-  
rantie für mehrjährige Haltbarkeit und mehr-  
wöchentliche Tauglichkeit, sowie alle Spezial-  
maschinen, ebenso Düsen, Streifen und prima Leim  
bietet an  
Chemische Fabrik Alsdorf, Zeis-Alsdorf  
(Prov. Sachsen, Deutschland).

## Patent „GRAEPEL“

**Siebe für Dreschmaschinen**

Patent-Graepel-Schüttel-Siebbelag  
Rechtschraube-Sieb-Graepel  
Einfache Montage  
Steigerung der  
Dreschleistung  
Keine Körnerverluste  
General-Vertreter für Polen:  
**Hugo Chodan, Poznań**  
ul. Fredry 2. Tel. 5045.

## MÖBEL

billig und unter Garantie  
kauft man nur direkt aus der

### Möbelfabrik Wł. Pomykał

Poznań, Rynek Śródecki

Ausstellungsraum: ul. Żydowska 4.

### Damen-Maßarbeit

führt aus

**Z. Wojtkiewicz, Poznań**  
ul. Sew. Mielżyńskiego 6.

**KLEIN-CONTINENTAL**  
für Heim,  
Beruf und Reise  
Erzeugnis der  
WANDERER-WERKE  
SCHONAU-CHEMNITZ  
Auch auf Teilzahlung - Verlangen Sie Prospekt

Generalvertretung  
**Przygodzki, Hampel i Ska**  
Poznań, Sew. Mielżyńskiego 21, Tel. 2124

**Klempner - Arbeiten**  
Neuanfertigungen und Reparaturen  
Beste Ausführung - Solide Preise  
**K. Weigert, Poznań I.**  
Plac Sapieżyński 2, Telefon 3594.

Solide, schöne, billige **MÖBEL**  
**W. NOWAKOWSKI i SYNOWIE**  
Ausstellungsräume: Kantaka 1  
Fabrik u. Magazin: Gorna Wilda 134

**Anzeigen**  
für alle Zeitungen und Zei-  
tschriften vermittelt zu Original-  
preisen die einzige deutsche

**Bermittlung**  
**Kosmos Sp. z o.o.**  
Reklame- und Verlagsanstalt  
Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25  
Tel. 6105.

Feine Juwelen- und Goldschmiede-Arbeiten  
erhalten Sie einwandfrei und raschestens  
umgearbeitet in der Goldschmiedewerkstatt  
**M. FEIST, Goldschmiedemeister**  
Poznań, ul. 27 Grudnia 5.  
Reparaturen und Neuarbeiten nach  
gegebenen und eigenen Entwürfen  
zu zeitgemäßen Preisen.  
■ Trauringe in jedem Feingehalt ■



Durchführungsbestimmungen zur Devisenverordnung

Auf Grund des Artikels 22 des Dekrets des Staatspräsidenten vom 26. April 1936 betr. den Geldverkehr mit dem Ausland...

I. Allgemeine Vorschriften.

§ 1. (1) Die vom Finanzministerium für den Handel mit ausländischen Zahlungsmitteln...

(2) Die Erlangung der Befugnisse einer Devisenbank bringt für das Bankunternehmen die Verpflichtung mit sich...

(3) Falls das Dekret über die Erteilung der Befugnisse keinerlei Einschränkungen enthält...

(4) Die Devisenagenten sind zum Aufkauf von ausländischem Geld nur im Inland berechtigt...

§ 2. (1) Mit dem Tag des Inkrafttretens dieser Verordnung beginnt die Devisenkommission ihre Tätigkeit...

(2) Den Tätigkeitsbereich der Devisenkommission im einzelnen, das Verfahren und den Charakter ihrer Entscheidungen bestimmen besondere Vorschriften...

(3) In allen Fällen, in denen die Devisenkommission zur Erteilung von Erlaubnissen für die Durchführung von verbotenen oder begrenzten Tätigkeiten berechtigt ist...

(4) In allen Fällen, in denen die Devisenkommission zur Erteilung von Erlaubnissen für die Durchführung von verbotenen oder begrenzten Tätigkeiten berechtigt ist...

II. Kauf und Verkauf von ausländischen Zahlungsmitteln und Gold sowie Ueberweisung von Geld ins Ausland.

§ 3. Physische Personen und Rechtspersonen, die nicht die Befugnisse einer Devisenbank oder eines Devisenagenten besitzen...

§ 4. Bis zur Höhe der Quoten, deren Ausführung ins Ausland auf Grund der Vorschriften des § 11 gestattet ist...

§ 5. Mit Einverständnis der Bank von Polen ist es den Devisenbanken gestattet, auf eigene Rechnung auf dem Wege des Kaufs oder Verkaufs in ihrem Besitz im Ausland befindliche ausländische Zahlungsmittel...

§ 6. (1) Die Ueberweisung von Geldsummen ins Ausland ist nur durch Vermittlung der Devisenbanken und der Post unter Beachtung der Vorschriften gestattet.

(2) Devisenbanken können ohne Erlaubnis aus dem Ausland nur in den Quoten und unter den Bedingungen überweisen...

(3) Wenn die Devisenbank einen Auftrag auf Ueberweisung einer Geldsumme ins Ausland erhält, so ist sie verpflichtet...

(4) Der Devisenverkauf wird ebenso behandelt wie die Ueberweisung von Geldsummen ins Ausland.

(5) Die Ueberweisung von Geldsummen nach dem Ausland durch Vermittlung der Post erfordert eine Erlaubnis der Bank von Polen.

§ 7. Ausländern Zahlungsmittel zur Verfügung stellen oder irgendwelche Auszahlungen nehmen ist gleichbedeutend mit der Ueberweisung von Geldsummen ins Ausland...

der Vorschriften des § 6, Absatz 2 und 3 gestattet. Diese Bestimmung findet nicht auf Auszahlungen im Auftrage von Ausländern...

§ 8. (1) Den Devisenbanken und Devisenagenten ist es gestattet, im Inlande Gold in Stäben und Münzen zu kaufen...

(2) Die Ausfuhr von Gold ins Ausland und seine Einfuhr aus dem Ausland in Gestalt von Münzen, Stäben, Abgüssen oder Gegenständen...

III. Ueberweisung von Geld und Werten ins Ausland durch Vermittlung der Post.

§ 9. (1) Die Ueberweisung von in- und ausländischen Zahlungsmitteln, Wertpapieren aller Art, Kupons solcher Wertpapiere oder Sparbüchern ins Ausland durch die Post ist nur mit Genehmigung der Bank von Polen...

(2) Den Devisenbanken ist es gestattet, ausländische Werten durch die Post auf jede Art ohne besondere Genehmigung...

§ 10. Wenn die Bank von Polen die Erlaubnis zur Ueberweisung von im Inlande zahlbaren Wechseln und Schecks ins Ausland erteilt...

IV. Ausfuhr von Geld und Werten ins Ausland.

§ 11. (1) Die Ausfuhr von in- und ausländischen Zahlungsmitteln nach dem Ausland mit Ausnahme von im Inland zahlbaren Wechseln und Schecks ist ohne besondere Genehmigung...

(2) Personen, die in das Gebiet der Freien Stadt Danzig ausreisen und sich mit einem gewöhnlichen Personalausweis legitimieren...

(3) Personen, die die Grenze auf Grund von Grenzübertrittscheinen, Zirkulationskarten u. ä. überschreiten, sind berechtigt...

(4) Zur Ausfuhr von höheren als in den Abs. 1-3 genannten Summen sowie zur Ausfuhr von Wertpapieren, Kupons solcher Papiere, Sparbüchern und im Inland zahlbaren Wechseln und Schecks ist eine Genehmigung der Bank von Polen erforderlich.

(5) Wenn die Bank von Polen eine Genehmigung zur Ausfuhr von im Inlande zahlbaren Wechseln und Schecks erteilt, so geschieht dies nach der im § 10 enthaltenen Vorschrift.

§ 12. Die Wiederausfuhr von Zahlungsmitteln, Wertpapieren und Kupons jeder Art sowie von Sparbüchern ist auf Grund einer auf den Inhaber lautenden Bescheinigung des zuständigen Eisenbahnzollamtes oder der Finanzkontrollstelle beim Grenzposten...

V. Die Umsätze mit dem Ausland in polnischer Währung.

§ 13. Ausländer dürfen Konten nur in Devisenbanken und nur mit Genehmigung in anderen Institutionen besitzen.

§ 14. Die Umsätze auf freien Ausländerkonten können nur nach folgenden Bestimmungen erfolgen:

a) Einzahlungen von physischen Personen oder Rechtspersonen, die ihren Sitz im Inlande haben, müssen in gleicher Weise behandelt werden...

b) Einzahlungen von Ausländern (Ueberweisungen von Banknoten aus dem Ausland) erfordern eine Genehmigung.

c) Das Gutschreiben des Gegenwertes von ausländischen Zahlungsmitteln, die von dem Kontenbesitzer (§ 17) im Ausland erworben wurden, ist gestattet.

d) Das Gutschreiben einer Summe aus dem Inlande eines aus dem Ausland überlandten, im Inland zahlbaren Wechsels oder Schecks ist erlaubt...

e) Im Rahmen der auf dem Konto befindlichen Deckung sind Auszahlungen an Personen, die ihren Sitz im Inland haben...

f) Der Ankauf von Devisen zu Lasten des Kontos erfordert die Genehmigung der Bank von Polen (§ 5).

§ 15. Einzahlungen zugunsten von Ausländern, die den Bestimmungen des § 14 nicht entsprechen, können von den Devisenbanken nur auf Sperrkonten angenommen werden...

§ 16. Die Postsparkasse, ihre Filialen und die Postämter als ihre Sammelstellen können Einzahlungen auf in der gen. Kasse und ihren Filialen geführten Ausländerkonten bis zur Höhe von 50 Zloty täglich von einem Einzahler annehmen...

§ 17. (1) Der Verkauf von in Polen zahlbaren Werten irgendwelcher Art ist nur der Bank von Polen und mit ihrer Erlaubnis den Devisenbanken gestattet.

(2) Unter dem Verkauf von in Polen zahlbaren Werten ins Ausland ist sowohl eine effektive Auszahlung in Zloty im Auftrag eines Ausländers wie auch jedes Vorgehen, bei dem einem Ausländer eine Summe in polnischer Währung zur Verfügung gestellt wird...

§ 18. Die Bezahlung einer Schuld in polnischer Währung an eine dritte Person im Auftrage des Gläubigers, der Ausländer ist, ist ohne Genehmigung verboten.

VI. Die Pflicht des Angebotes ausländischer Forderungen.

§ 19. (1) Die Exporteure sind verpflichtet, der Bank von Polen oder einer Devisenbank den gefamten Forderungsbetrag, der ihnen für ins Ausland verkaufte Waren zusteht...

(2) Die Exporteure sind verpflichtet, der Bank von Polen auf ihren Wunsch monatliche Berichte vorzulegen, und zwar bis zum 10. jedes Monats für den abgelaufenen Kalendermonat...

(3) Die Bank von Polen ist berechtigt, die Bücher der Exporteure zu prüfen, um festzustellen, ob die Exporteure den in diesem Paragraphen enthaltenen Verpflichtungen nachgekommen sind.

§ 20. Die Bestimmung des § 19, Absatz 1 findet gleichfalls auf im Ausland verkaufte oder verpfändete Wertpapiere jeder Art und deren Kupons Anwendung.

§ 21. Von Ausländern erlangte Kredite und eine übernommene Garantie für die Bezahlung solcher Kredite sind bei der Bank von Polen 7 Tage nach Erlangung des Kredits oder Uebernahme der Garantie anzumelden.

VII. Ausführung der Verordnung und Aufsicht über die Ausführung.

§ 22. Die Aufsicht über die Ausführung dieser Verordnung in Bezug auf die Devisenbanken und Devisenagenten ist Pflicht der Bank von Polen.

§ 23. Bankunternehmungen sind verpflichtet, sich an die im Rahmen dieser Verordnung von der Bank von Polen und der Devisenkommission herausgegebenen Instruktionen zu halten.

§ 24. Die obige Verordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Ein Uebersichtsplan zur Südost-Ausstellung 1936

Wenn sich die Tore zur Südost-Ausstellung mit Landmaschinenmarkt 1936 in Breslau aufkürzen werden, ist von den Veranstaltern und ihren Helfern ein schweres Stück Arbeit getan...

Unser Außenhandel mit Ost- und Südosteuropa, dem aus der Veranstaltung nachhaltige Impulse erwachen sollen, ist zweifellos ausdehnungsfähig.



# Landesgenossenschaftsbank

Bank Spółdzielczy z ograniczoną odpowiedzialnością

Poznań

## Geschäftsbericht für 1935.

Das Posener Gebiet ist im Jahre 1935, wie schon im Vorjahre, unter Dürre und auch unter Frühjahrsfrösten. Die leichten Böden hatten eine Misperte sowohl an Getreide als auch an Futter und Hackfrüchten; auch auf den schweren Böden war an vielen Orten die Ernte schwach. Dieser Ernteaussfall war um so fühlbarer, als ganz Polen immerhin eine Mittelernte hatte, so daß die Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse, vor allem Getreide, weiter tief blieben. In vielen Handelsgenossenschaften gingen die Warenumsätze entsprechend der Ernte bedeutend zurück; die Kaufkraft der Landwirtschaft sank weiter. Die Kreditgenossenschaften konnten im ganzen genommen ihren Einlagenstand behaupten.

Polen hielt seine Währung aufrecht, gestützt auf eine aktive Handelsbilanz. Es konnte den freien Devisenverkehr beibehalten, indem es durch Kontingentierung der Einfuhren die Zahlungsbilanz auszugleichen suchte. Die Wareneinfuhr Polens betrug 859,5 Millionen Zloty (im Vorjahre 798,8 Millionen Zloty), die Warenausfuhr 925 Millionen Zloty (im Vorjahre 975,6 Millionen Zloty), der Ausfuhrüberschuß 65,5 Millionen Zloty gegenüber 176,9 Millionen im Vorjahre und 132,6 Millionen im Jahre 1934.

Am 1. Mai 1935 ermächtigte Danzig den Goldwert des Danziger Guldens auf die Münzparität des Zloty. Am 11. Juni folgte die Devisenbewirtschaftung im Freistaat, die am 17. Juli in eine Guldenbewirtschaftung umgewandelt wurde, so daß der Hafen- und Transitverkehr und die Verbringung über Devisen wieder frei wurden. Einschneidende Sparmaßnahmen und Einschränkung der Kaufkraft der Danziger Bevölkerung führten zur Wiederherstellung des finanziellen Gleichgewichts und zur Angleichung der Kosten und Preise der Waren, die in Danzig hergestellt werden, an den polnischen Markt.

Am 20. November 1935 wurde das deutsch-polnische Wirtschaftsabkommen geschlossen, das alle Warenumsätze mit Deutschland in Polen über die polnische Gesellschaft für den Kompensationshandel (Polskie Towarzystwo Handlu Kompensacyjnego, sp. z o. o.) leitet. Der Warenverkehr war dadurch zunächst behindert, hat sich aber allmählich im Rahmen des Abkommens eingespielt.

Am 1. Oktober 1935 erließ die Regierung für die landwirtschaftlichen Umschulden (die vor dem 1. 7. 1932 entstanden sind und für die bereits seit dem 1. 11. 1934 weitgehende Erleichterungen bestehen) ein dreijähriges Moratorium für die Kapitalkuld. Es wurde auch für die landwirtschaftlichen Umschulden bei Banken und Kreditgenossenschaften und für die Umschulden der Güter über 2000 Morgen in Kraft gesetzt. Die Pflicht zur Zinszahlung blieb bestehen. Unsere Bank erhielt im Frühjahr vom Finanzminister das Recht, die Konvertierung der Umschulden unserer Kreditgenossenschaften zu vermitteln. Wir bildeten dafür in unserem Betriebe eine besondere Konversionsabteilung, die bis zum Jahreschluß den größten Teil der Konversionsverträge bei der Akzeptbank zur Bestätigung durchführen konnte. Die beträchtlichen Kosten dieser Abteilung und der Konversionsarbeit haben eine wesentliche Senkung der Latosten verhindert. Die Regierung verlängerte am Schluß des Jahres die Frist für die Konversionsverträge bis zum 1. Oktober 1936, so daß diese Arbeit noch nicht abgeschlossen ist. Bis zum Frühjahr 1936 sind durch uns rd. 10 Millionen Zloty Konversionsverträge der Kreditgenossenschaften zur Anmeldung und annähernd 9 Millionen Zloty zur Bestätigung gebracht worden; im Zusammenhang damit wurde in sehr vielen Fällen die hypothekarische Sicherheit der Kredite geordnet. Nach dem Plan der Regierung sollte den Banken und Kreditgenossenschaften durch die Akzeptbankwechsel und deren Diskontierung bei der Bank Polska ein Rückhalt für die Liquidität geboten werden. Indessen nahm die Bank Polska angesichts der Wirtschafts- und Währungs-lage nur einen verhältnismäßig sehr beschränkten Betrag an Konversionswechseln unserer Genossenschaften auf.

Der Vollstreckungsschutz, die Ausdehnung des Schuldnerschutzes und die Art seiner Anwendung durch die Schiedsämter bedeutete zwar eine große Sicherung für verschuldete Landwirte; sie beraubten aber praktisch den Gläubiger der Möglichkeit, nicht bloß gegen zahlungs-schwache, sondern auch zahlungsunwillige oder über die Verhältnisse lebende Schuldner vorzugehen. Der landwirtschaftliche Kredit hat jedenfalls keine genügende rechtliche Grundlage mehr und beruht fast nur noch auf dem persönlichen Vertrauen zum Zahlungswilligen eines spar-samen und wirtschaftlich tüchtigen Schuldners. Die Genossenschaften müssen daraus die Folgerung ziehen, ihren Warenabsatz anders als bisher möglichst ausschließlich gegen Barzahlung oder allenfalls gleichzeitige Gewerdelerzeugung abzuwickeln.

Zahlreiche Handelsgenossenschaften, die nicht nur durch den Ernteaussfall, sondern auch durch die gesetzliche Zins-senkung für Umschulden benachteiligt waren, wurden Zins-ermäßigungen oder andere Hüfen im Rahmen des möglichen gemährt.

Der Staat hat uns im Berichtsjahre einen Betrag für die Gewährung von Krediten gegen Getreidelombard zur Verfügung gestellt. Davon wurden bei uns 702 400,— Zloty in Anspruch genommen. Die bisher fällig gewordenen Raten sind restlos bezahlt.

Die Zinsätze unserer Bank blieben dieselben.

Die Zahl der Sparkonten, die im Vorjahre 4164 betrug, stieg auf 4296 an.

Der Umsatz ging von 308 auf 259 Millionen Zloty zurück. Unsere Beteiligungen brachten uns auch im abgelaufenen Jahre keinen Ertrag.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen im Berichtsjahre 79 625,— Zloty (nach den gesetzlichen Abzügen 65 650,— Zloty). Der Aufsichtsrat ist ehrenamtlich tätig.

Die Geschäftsstelle Bydgoszcz (Bromberg) arbeitete befriedigend.

Unsere Bilanz weist einen Reingewinn von 287 242,56 Zloty aus.

Es traten unserer Bank 2 Mitglieder bei; 15 Mitglieder schieden aus. Die Gesamtzahl der Mitglieder betrug demnach am 31. Dezember 1935:

442 mit 10 066 Anteilen und einer Pfastsomme von 10 066 000,— Zloty.

Die Zusammenlegung ist folgende:

- 219 Spar- und Darlehnskassen
- 34 Banken und Vorschußvereine
- 29 Brennereigenossenschaften und Gesellschaften
- 47 Molkereigenossenschaften
- 35 Ein- und Verkaufsvereine
- 5 Viehverwertungs-genossenschaften
- 5 Handelsgenossenschaften
- 1 Drechlereigenossenschaft
- 1 Elektrizitätsverwertungs-genossenschaft
- 4 Zentralgenossenschaften
- 37 verschiedene Genossenschaften
- 25 Einzelpersonen

442

Es fanden 3 Aufsichtsrats-sitzungen, 2 Ausschusssitzungen, 1 Mitglieder-versammlung, 1 Bestandsauf-nahme und eine Bilanzprüfung statt.

Veränderungen im Aufsichtsrat haben im Berichtsjahre nicht stattgefunden.

Poznan (Posen), im April 1936.

### Der Vorstand:

Swart. Rollauer. Boehmer. Geisler.

Unser Prüfungsausschuß hat die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für 1935 geprüft und sich davon überzeugt, daß die untenstehende Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung ordnungsmäßig aufgestellt ist. Der Aufsichtsrat schlägt der Generalversammlung vor:

Die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung zu genehmigen, dem Vorstand Entlastung zu erteilen, den Reingewinn von zł 287 242,56, wie folgt, zu verteilen:

|                               |    |            |
|-------------------------------|----|------------|
| Zuschreibung zum Refervefonds | zł | 29 000,—   |
| zur Betriebsrücklage          | „  | 42 810,64  |
| 4% Dividende                  | „  | 206 191,47 |
| ferner zur Betriebsrücklage   | „  | 9 240,46   |
|                               | zł | 287 242,56 |

Poznań (Posen), im April 1936.

### Der Aufsichtsrat:

Georg Freiherr von Massenbach  
Voritzender.

## Bermögensübersicht am 31. Dezember 1935.

| Bermögens.                    |            |    |            | Verbindlichkeiten. |                             |            |               |
|-------------------------------|------------|----|------------|--------------------|-----------------------------|------------|---------------|
|                               | zł         | gr |            | zł                 | gr                          | zł         | gr            |
| Kassenbestand                 |            |    | 211 580    | 73                 | Geschäftszuhaben            |            |               |
| Guthaben bei der Bank Polska  |            |    | 442 512    | 60                 | a) der verbleibenden Mitgl. | 5 032 801  | 08            |
| Guthaben bei d. Postsparkasse |            |    | 160 553    | 23                 | b) der ausscheidend. Mitgl. | 122 000    | —             |
| Sorten und Devisen            |            |    | 300 057    | 91                 | Gesetzliche Rücklage        |            | 5 154 801     |
| Guthaben bei Banken           |            |    | 273 338    | 64                 | Betriebsrücklage            |            | 740 000       |
| Wechsel                       |            |    | 4 960 273  | 96                 | Guthaben anderer Bank-      |            | 691 985       |
| Protestierte Wechsel          |            |    | 8 998      | 93                 | firmen                      |            | 902 567,20    |
| Wertpapiere                   |            |    | 136 593    | 10                 | Kontokorrent                |            | 1 733 618,26  |
| Forderungen in laufender      | 21 826 466 | 73 |            |                    | Kreditoren                  |            |               |
| Rechnung                      |            |    |            |                    | a) täglich fällig           | 10 444 460 | 62            |
| Verrechnung Geschäftsstelle   | 3 116 559  | —  | 18 709 907 | 73                 | b) befristet                | 12 485 452 | 95            |
| Bromberg                      |            |    |            |                    |                             | 22 929 913 | 57            |
| Konversionsverträge           | 876 581    | —  |            |                    | Verrechnung Geschäftsstelle | 3 116 559  | —             |
| Beteiligungen                 |            |    | 3 215 167  | 75                 | Bromberg                    |            | 19 813 35     |
| Hypotheken                    |            |    | 298 582    | 31                 | Bank Akceptacyjny           | 876 581    | —             |
| Gebäude                       | 620 000    | —  |            |                    | Reingewinn                  |            | 287 242,56    |
| Abschreibungen                | 14 000     | —  | 606 000    | —                  |                             |            |               |
| Einrichtung                   |            |    |            | 2                  | Bürgschaften                | 209 739    | 18            |
| Bürgschaften                  | 209 739    | 18 |            |                    | Giroverpflichtungen         | 549 418    | 68            |
| Giroverpflichtungen           | 549 418    | 68 |            |                    | Einzugswechsel              | 43 491     | 50            |
| Einzugswechsel                | 43 491     | 50 |            |                    |                             |            | 29 323 568,79 |
|                               |            |    | 29 323 568 | 79                 |                             |            |               |

## Gewinn- und Verlustrechnung am 31. Dezember 1935.

|                                | zł | gr | zł      | gr | zł                           | gr         |
|--------------------------------|----|----|---------|----|------------------------------|------------|
| Handlungskosten                |    |    | 556 816 | 78 | Zinsen, Diskont, Provisio-   |            |
| Abschreibungen auf Gebäude     |    |    | 14 000  | —  | nen                          | 441 372    |
| Abschreibungen auf Forderungen |    |    | 24 391  | 29 | Sorten, Devisen, Wertpapiere | 391 498    |
| Reingewinn                     |    |    | 287 242 | 56 | Sanzerträge                  | 49 579     |
|                                |    |    | 882 450 | 63 |                              | 882 450,63 |

## Landesgenossenschaftsbank

Bank Spółdzielczy z ograniczoną odpowiedzialnością Poznań.

Swart. Rollauer. Boehmer. Geisler.

Die Grenzen einer rentablen Viehzucht

Die Aufgabe eines jeden Unternehmers ist es, eine möglichst hohe Bruttoeinnahme zu erzielen, um bei niedrigen Produktionskosten einen möglichst hohen Reingewinn herauszuwirtschaften...

untersucht hat, betrug im Jahre 1927/28 bei verhältnismässig hohen Viehpreisen das Einkommen eines Bauern 212 Zl je Hektar Bodenfläche...

Verstärkter Zuckerrübenanbau in Europa

Nach den letzten statistischen Angaben lässt sich die mit Zuckerrüben bebaute Fläche in Europa auf 1,62 Millionen Hektar schätzen...

Steigende Fischkonservenausfuhr aus Polen

In den letzten Jahren ist ein gewaltiger Anstieg der Breitlingsfänge an der polnischen Küste festzustellen...

Börsen und Märkte

Börsenrückblick

Posen, 2. Mai. Die Woche war sehr ereignisreich. Gleich am 27. April wurde die Öffentlichkeit mit der Devisenverordnung überrascht...

Posener Effekten-Börse

Table with 2 columns: Instrument (e.g., 5% Staats-Konvert.-Anleihe) and Price/Value.

Die Rentabilität der Zucht im allgemeinen und besonders der Schweine ist weiterhin abhängig von der Grösse der einzelnen Wirtschaft...

Der Gewinn oder Verlust in der Landwirtschaft ist von vielen Faktoren abhängig. Nicht allein die Preise spielen dabei mit...

genommen wurde. 1933 wurden versuchsweise 214 Doppelzentner Breitlinge, die zu Konserven verarbeitet waren...

Der polnisch-südamerikanische Warenaustausch

Polen hat im Jahre 1935 aus Südamerika Waren im Werte von 44,8 Mill. Zl und aus Mittelamerika sowie Mexiko für 5,88 Mill. Zl bezogen...

Warschauer Börse

Warschau, 1. Mai. Rentenmarkt. Die Tendenz in den Staatspapieren und auch in den Privatpapieren war schwächer...

Amtliche Devisenkurse

Table with 5 columns: City (Amsterdam, Berlin, Brüssel, etc.), Gold, and other exchange rates.

Berliner Börse

Börsenstimmungsbild. Berlin, 2. Mai. Tendenz: uneinheitlich. Die Börse eröffnete bei verhältnismässig kleinem Geschäft...

ler 1/2. Norddeutscher Lloyd und Aschaffenburg je 1/2 höher bewertet. Rhein Stahl gewonnen 1%. Die Reichsaltbesitz-Anleihe eröffnete mit 113,30 (113%).

Märkte

Table with 2 columns: Commodity (e.g., Roggen, Weizen, Hafer) and Price range.

Getreide, Bromberg, 1. Mai. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg...

Getreide, Warschau, 1. Mai. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Warschau...

Das gute Recht

eines jeden Reisenden ist sein Anspruch auf die Bekürre seiner Heimatzeitung. Verlangt überall in Hotels und Reisebüros das "Polener Tageblatt".

Danziger Privat Aktienbank-Devisenbank

Der "Monitor Polski" vom 1. Mai 1936 bringt eine Bekanntmachung des Finanzministers, in der eine weitere Liste der Bankunternehmen aufgestellt ist...

Die Aussichten für eine Erweiterung des polnisch-ungarischen Warenverkehrs

Der ungarische Handelsminister Winkler hat dem Vertreter des "Kurier Polski", der das Organ der Wirtschaftskreise Polens ist, eine Unterredung gewährt...

Anstieg der Baumaterialienpreise in Polen

Die von der Regierung in die Wege geleitete Förderung der Bautätigkeit auf dem Lande lässt im laufenden Jahre auf erhebliche Schwierigkeiten zu erwarten...

# Landesgenossenschaftsbank

Bank Spółdzielczy z ograniczoną odpowiedzialnością Poznań

Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 12

Fernsprecher: 42-91

Postscheck-Nr. Poznań 200192

Drahtanschrift: Raiffeisen

Bydgoszcz, ul. Gdańska 16

Fernsprecher: 3373 und 3374

Postscheck-Nr. Poznań 200182

Verkauf von Registermark in Form von Schecks u. Zahlungsbriefen zur Bestreitung von Reisekosten, sowie für Lebensunterhalts-, Studien- und Ausbildungskosten innerhalb Deutschlands. Verkauf von Sperrmark zur genehmigungspflichtigen Verwendung.

## Erledigung aller sonstigen Bankgeschäfte

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, des Rechtsanwalts

### Kazimierz Grybski

sage ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten meinen

innigsten Dank

Elisabeth Grybska

Habe meine Praxis nach der  
ul. Fr. Ratajczaka 40  
Ecke ul. 27 Grudnia verlegt.

### Dr. F. WIDY

Spezialarzt für Frauenkrankheiten.

Von der Reise zurück

### Dr. med. B. Hanasz

Facharzt für innere Krankheiten  
Empfangsstunden privat: 11-1 u. 5-6 Uhr  
Poznań, Pocztowa 31 a. Tel. 35-59.

### Dr. med. Heider

Spezialarzt für Haut- und Harnleiden

Poznań, Fr. Ratajczaka 36 I. Stock

Sprechstunden ab 1. Mai tägl. 9.30-12, 3.30-6

Sonntags Nachmittags und Sonntags keine Sprechstunden.

### Treibriemen

in best. Qualitäten, seit 58 Jahr bekannt liefert

### Z. Mazurkiewicz Sp. z o. o.

Treibriemenfabrik und techn. Lager  
Poznań, Kantaka 8/9. Tel. 3022.

# DANZIGER - WERFT

DANZIG  
TELEFON 23441

ABTEILUNG: APPARATEBAU

ANLAGEN ZUR HERSTELLUNG VON KARTOFFELFLOCKEN

UMB AU UND REPARATUR BESTEHENDER ANLAGEN

BERATUNG UND INGENIEURBESUCH KOSTENLOS

**Komplette  
Ausstattungen  
Tischwäsche  
Steppdecken**  
Auch auf Bestellung

### K. DYK

POZNAŃ, Nowa 10.

## Café Esplanade

Poznań, Plac Wolności

Ab 1. Mai konzertiert das bekannte

Solisten-Orchester unter der

Leitung von Kapellmeister

Eugenjusz Raabe

## Posener Handwerker Verein

gegr. 1862

Am Dienstag, dem 5. d. Mts.,  
abends 8 Uhr

### Monatsversammlung

im Deutschen Haus (Loge), Grobla 25.

Es wird um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder gebeten.

Der Vorstand.

# Möbel

MODERN  
HOCHWERTIG  
und BILLIG  
am besten direkt vom  
Fabrikanten

## Heinrich Günther, Möbelabrik

Swarczędz

Telefon 40.

Ausstellungsräume: Markt Nr. 4 — Fabrik: Bramkowa 3  
Anfertigung auf Wunsch nach eigenen Entwürfen.

♦ Während der Posener Messe Halle 9. ♦

### Sportartikel

Sport-Garderobe, Schulanzüge. Für den Sommer Anzüge aus Roh-Leinen fertig und nach Mass aus eigenen Werkstätten

### DOM SPORTOWY

Sw. Marcin 33. Nähe ul. Garncarska.

Illustrierte Preislisten gratis. — — — Beachten Sie bitte die Firma.

## Tabakwarengroßhandlung und Detailgeschäft

in Berlin gegen ein anderes Geschäft in Polen zu tauschen gesucht. Wert ca. 25 000 RM. Offerten unter 1334 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

„ERIK A“

die erfolgreichste und meistverbreitete deutsche Klein-schreibmaschine in neuesten Ausführungen zu haben bei:

Skóra i Ska, Poznań, Aleje Marcinkowskiego 23.

### Herren-Artikel

Hemden  
Krawatten  
Handschuhe  
Strümpfe  
Grosse Auswahl  
Billige Preise

### K. DYK

POZNAŃ, Nowa 10.

Sommerwohnung  
u. Büfeczyno zu vermieten. Zu erfragen bei Dan'warth Ratajczaka 40.

## Lichtspieltheater „Słońce“

Heute, Sonnabend, 2 d. Mts., große Premiere des neuesten polnischen Films

### Helden in Sibirien

In den Hauptrollen:

Krystyna Ankiewicz - Adam Brodzisz - Eugenjusz Bodo u. a.

Heute, Sonnabend und morgen Sonntag, um 11 Uhr abends zum ersten Mal in Polen

„EVA'S ARMEE“ mit William Powell und Betty Davis.

## Wie drucken:

Familien-, Geschäfts- und Werbe-Drucksachen

in geschmackvoller, moderner Aufmachung. —

Sämtliche Formulare für die Landwirtschaft,

Handel, Industrie und Gewerbe. — Plakate,

ein- und mehrfarbig. — Bilder und Prospekte

in Stein- und Offset-Druck. — Diplome.

## Concordia Sp. Akc. Poznań

Aleja Marsz. Piłsudskiego 25. Telefon 6105 und 6275.

## Interieren Sie im „Posener Tageblatt“

## Herren-Oberhemden



Kinder-Oberhemden, Sportheimden  
Herren-Strümpfe, Kragen, Selbstbinder in grosser Auswahl.

### J. Schubert

Poznań — Stary Rynek 76

Rotes Haus, gegenüber d. Hauptwach.



Um Irrtümer zu vermeiden, bitte ich meine Kundschaft genau auf meine Adresse Stary Rynek 76 zu achten!

Alle Stoffe sind schon da, Qualitäten wunderbar in der neusten Mode. Auswahl groß, geschmackvoll schön, je ein Anzug nur zu sein. Man braucht wo anders nicht Stoffe kaufen, worin man sieht schon Dutzend laufen, nur von Kuntze, das ist fein trägt man seinen Anzug ganz allein. Auch der Preis ist so beschaffen, daß man nur nach Maß läßt machen

## Erdmann Kuntze

Schneidermeister

Poznań, ul. Nowa 1. l. Etage.  
Gegründet 1909. Telefon 2221.

Werkstätte für vornehmste Herren- u. Damenschneiderei allerersten Ranges (Tailor Made).

Preise erheblich billiger.

Dringende Anfertigung in 24 Stunden.

Moderne Frack- und Smoking-Anzüge zu verleihen.

## Richard Gewiese, Baumeister

Sroda, ul. Długa 68

Fernruf Sroda 117 oder Poznań 5072 (bei Baumeister Kartmann)

Neu- u. Umbauten, Erhaltungsarbeiten, Entwürfe, Bauleitung, Bauberatung, Schätzungen

führe ich auch in Posen u. Umgegend aus.

## Grabdenkmäler

in allen Steinarten empfiehlt billigt

### L. Gasiorek

(früher Joh. Quedenfeld)  
früherer Werkführer der Firma Quedenfeld

Poznań-Wilda

Werkplatz: ulica Krzyżowa 17

Straßenbahnlinien 4 und 8.

Große Auswahl in fertigen Denkmälern.

Es ist Zeit an die

## Reinigung der Frühjahrsgarderobe zu denken.

Erstklassige Facharbeit! Billige Preise! Schnelle Lieferung!

### Färberei Proebstel

ul. Strzelecka 1 ul. Fr. Ratajczaka 34  
ul. Podgórna 10 ul. Dąbrowskiego 12  
ul. Kraszewskiego 17.